



**10. März 2006**

**Lehramt für das Berufskolleg: Das Referendariat  
Informationen zur zweiten Phase der Lehrerausbildung an Berufs-  
kolleg**

**Michaela Hertel (Referendarin am BWV Ahaus)**

Das Referendariat (Vorbereitungsdienst) ergänzt das durch das Studium erworbene Wissen um berufspraktische Kenntnisse und Erfahrungen, die theoretisch fundiert und reflektiert werden.

## **1. Ausbildung im Überblick**

Der Vorbereitungsdienst (Referendariat) teilt sich in eine theoretische und eine schulpraktische Ausbildung.

Theoretische Ausbildung	Schulpraktische Ausbildung
1. Hauptseminar	1. Ausbildungsunterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitationen</li> <li>- Unterricht unter Anleitung</li> <li>- Selbständiger Unterricht</li> </ul>
2. Fachseminar <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Fach (z.B. berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften oder Bau-technik etc.)</li> <li>- 2. Fach (z.B. spezielle Fachrichtung Industrie oder Deutsch etc.)</li> </ul>	2. Schulische Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungen (z.B. Abitur, Berufsfachschule etc.)</li> <li>- Teilnahme an Konferenzen</li> <li>- Klassenfahrten</li> <li>- Sonstige Schulveranstaltungen</li> <li>- Begleitprogramm gem. § 14 OVP</li> </ul>

### **1.1. Die theoretische Ausbildung**

Die theoretische Ausbildung erfolgt an den Studienseminaren. Sie findet in einem Hauptseminar und in zwei Fachseminaren statt.

Die Hauptseminarsitzungen, die von einem Hauptseminarleiter durchgeführt werden, behandeln Gegenstände der Erziehungswissenschaft unter schulpraktischem Aspekt, beispielsweise Unterrichtsplanung, -durchführung und -kontrolle, die Rollenproblematik, Lernpsychologie, Medien- und Methodeneinsatz, sinnvoller Einsatz der verschiedenen Fachdidaktiken, etc. Darüber hinaus beschäftigt sich das Hauptseminar mit dienst- und schulrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Fragestellungen.

Fachseminare werden von Fachleitern durchgeführt. Hier werden Themen der Unterrichtspraxis vornehmlich unter fachdidaktischem Aspekt erörtert. In den Fachseminaren stehen fachspezifische, inhaltliche und methodische Besonderheiten des Unterrichts im Mittelpunkt.

Für die Ausbildungsaufgabe der Seminare stehen durchschnittlich 7 Wochenstunden zur Verfügung.

## **1.2. Die schulpraktische Ausbildung**

Für die schulpraktische Ausbildung weist die Leitung des Studienseminars den Referendar einer Ausbildungsschule zu. Die schulpraktische Ausbildung gliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste Ausbildungsabschnitt endet mit einem Planungs- und Entwicklungsgespräch (PEG) zwischen Referendar, dem Ausbildungskordinator und einem an der Ausbildung beteiligten Seminarausbilder am Ende des zweiten Ausbildungshalbjahres.

Referendare, die in einer beruflichen Schule ausgebildet werden, sind in mehreren Bildungsgängen der beruflichen Schule auszubilden (z.B. Berufsschule, Höhere Berufsfachschule, gymnasiale Oberstufe etc.)

## **1.3. Gliederung und Ablauf des Ausbildungsunterrichts**

Die schulpraktische Ausbildung umfasst Hospitationen und Ausbildungsunterricht (Unterricht unter Anleitung eines entsprechenden Ausbildungslehrers und selbständiger Unterricht). Die schulpraktische Ausbildung sollte jedoch auch außerunterrichtliche Aufgabenfelder der Schule (z.B. Konferenzen, Prüfungen, Elternsprechtage etc.) mit einbeziehen. Die schulpraktische Ausbildung umfasst durchschnittlich 12 Wochenstunden.

## **1.4. Beratung und Beurteilung**

Während des Vorbereitungsdienstes erfolgt die Beratung und Beurteilung durch Ausbildungslehrer, Ausbildungskordinatoren, die Schulleitung, Fachleiter und die Hauptseminarleitung.

Eine Beratung durch den Ausbildungslehrer sollte möglichst permanent erfolgen. Zum Ende eines Schulhalbjahres erfolgt ein schriftliches Ausbildungsgutachten durch den Ausbildungslehrer.

Am Ende des zweiten Ausbildungshalbjahres führen der Referendar, der Ausbildungskordinator und ein an der Ausbildung beteiligter Seminarausbilder ein PEG. Das PEG wird vom Referendar geleitet. Es dient dem Zweck die pädagogische Vergangenheit zu reflektieren und einen Blick in die Zukunft zu richten.

Während des Vorbereitungsdienstes finden Unterrichtsbesuche in beiden Fächern statt. Diese Unterrichtsbesuche dienen der Langzeitbeobachtung der Fachseminarleiter und sind damit Grundlage für ihre Beurteilung.

## **2. Prüfung**

Durch die zweite Staatsprüfung soll festgestellt werden, ob die Referendare das Ziel des Vorbereitungsdienstes erreicht haben. Die Prüfungsleistungen für die Zweite Staatsprüfung sind während des zweiten Ausbildungsjahres zu erbringen. Die Zweite Staatsprüfung besteht aus drei Teilen:

1. einer schriftlichen Hausarbeit
2. zwei unterrichtspraktischen Prüfungen (Unterrichtsproben)
3. einer mündlichen Prüfung (Kolloquium)